

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 37

Illustration: [s.n.]
Autor: Bosc, Jean-Maurice

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Es gibt eine schlimmere Waffe als die Verleumdung», sagte Talleyrand. «Und das ist die Wahrheit.»

*

Jane Adams, die hervorragende Schöpferin sozialer Werke, traf eines Tages in einem Zug eine Bekannte, begrüßte sie herzlich, konnte sich aber nicht auf ihren Namen besinnen. Im Gespräch wird sich das schon herausstellen, meinte sie, aber nach einer halben Stunde wußte sie noch immer nichts. Da sagte die Dame:

«Mein armer Bruder arbeitet sich in diesen Tagen zutode.»

Das war der Augenblick, da Miss Adams etwas zu erfahren hoffte.

«Wirklich?» rief sie mitleidsvoll.

«Und was macht er denn jetzt?»

Daraufhin kam einigermassen kühl die Antwort:

«Er ist noch immer Präsident der Vereinigten Staaten.»

*

«Mademoiselle B.», sagte die Schauspielerin Augustine Brohan, «gilt als geistreiche Frau, weil sie zu sagen wagt, was ihr nicht durch den Kopf gehn sollte.»

*

«Mit der wahren Liebe», schreibt La Rochefoucauld, «ist es wie mit den Geistererscheinungen. Alle Welt spricht davon, doch nur sehr wenige haben sie gesehen.»

*

Ein Journalist kauft ein Buch «Wie werde ich reich?». Da meinte Georges Feydeau: «Ich empfehle dir, auch gleich das Strafgesetzbuch zu kaufen.»

*

Ein Millionär wollte sich von Whistler malen lassen. Der Preis wurde auf tausend Pfund festgesetzt. Nachher aber weigerte sich der Kunde zu zahlen, und der Fall kam vor Gericht.

«Warum wollen Sie nicht zahlen?» fragte der Richter. «Finden Sie das Bild nicht ähnlich? Ist die Qualität nicht entsprechend? Stimmt das

Format nicht mit dem, was Sie bestellt hatten, überein?»

«Nein, Herr Richter, alles wäre in Ordnung; aber ich kann mich nicht mit der Idee versöhnen, tausend Pfund für ein Bild zu zahlen, das in einer einzigen kurzen Sitzung gemalt wurde, die nicht einmal eine halbe Stunde gedauert hat.»

Dieses Argument schien dem Richter Eindruck zu machen; er wandte sich an Whistler und fragte:

«Sagen Sie, Meister, wie lange haben Sie gebraucht, um dieses Bild zu malen?»

Whistler überlegte, und dann sagte er: «Eine Viertelstunde – und dreißig Jahre.»

Daraufhin wurde der Kunde zur Zahlung des Honorars verurteilt.

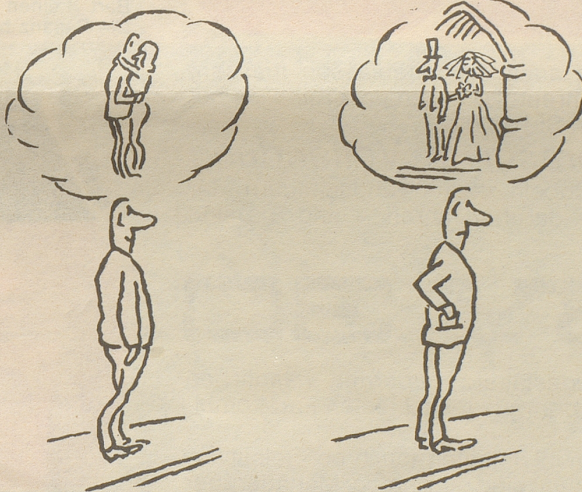
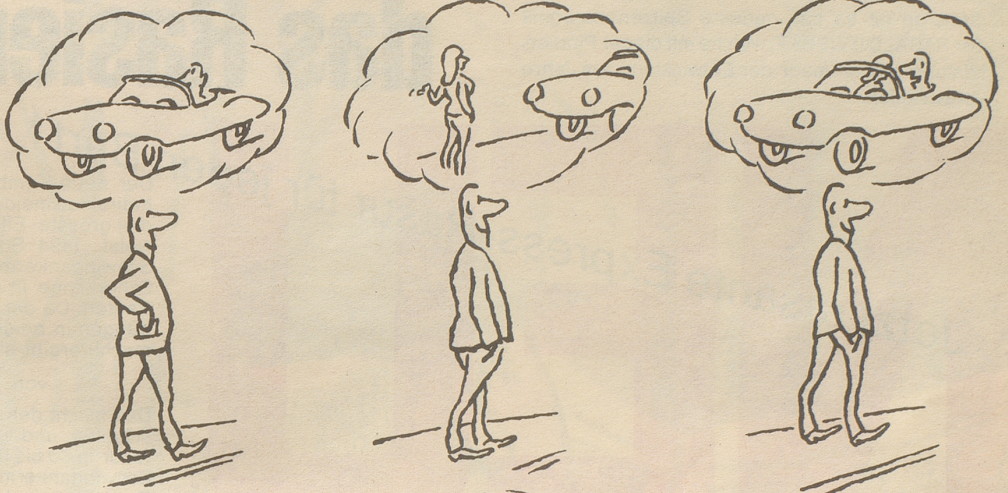
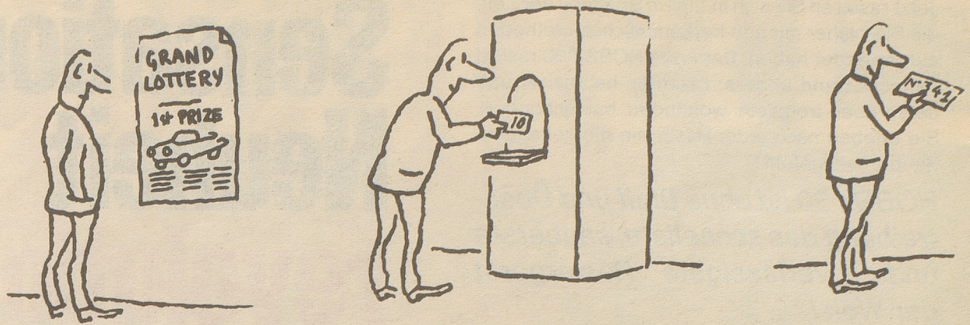
*

Ein Advokat hat zwei Diebe zu verteidigen, von denen der eine bei Tag, der andere bei Nacht gestohlen hatte.

«Der Herr Staatsanwalt», so sagt er, «hat es meinem ersten Klienten als erschwerend angerechnet, daß

er so frech war, bei hellichtem Tag zu stehlen. Jetzt findet er es bei meinem zweiten Klienten erschwerend, daß er mitten in der Nacht gestohlen hat. Da frage ich nun den Herrn Staatsanwalt: Wann soll der Mensch eigentlich stehlen?»

Mitgeteilt von n. o. s.



Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du **MINIMAX** im Haus!

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.

VALVISKA